

Protokoll der Frühjahrsvollversammlung des Stadtjugendrings Erlangen am 24.04.2012 beim CVJM Erlangen



1. Begrüßung

Um 19.05 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Stadtjugendrings Erlangen, Heino Sand, die Frühjahrsvollversammlung in den Räumen des CVJM Erlangen. Zur Feststellung der Anwesenheit wurden die dem SJR angeschlossenen Verbände und deren Delegierte einzeln durch Sandra Schwarz und Heino Sand aufgerufen.

Im Anschluss begrüßte Heino Sand die anwesenden Ehrengäste, Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus, die Stadträte/-innen Frau Baumgärtel und Frau Kopper, Frau Hartwig und Herr Ortega, vom Jugendamt Frau Oelerich, Dietmar Radde vom Kultur- und Freizeitamt, Christian Löbel vom Bezirksjugendring Mittelfranken sowie Ruth Olschinski vom Medienzentrum Parabol.

Ein großes Dankeschön erging an die Sportjugend, die das Buffet zur Frühjahrsvollversammlung zusammengestellt hatte.

Seitens des SJR wurde Silke Ullrich, Geschäftsführerin des SJR, begrüßt. Ein spezieller Gruß erging an die neu ernannten Kinderbeauftragten der Stadt Erlangen Julia Renner und Christian Kern. Diese stellten sich und deren Funktion der Delegiertenversammlung vor.

Grußworte ergingen vom Gastgeber, dem CVJM, an die Delegiertenversammlung. In den Grußworten des Gastgebers wurde auch auf die Räumlichkeiten (Ausstattung und Innenausbau im Stile eines Rittersaals) und deren unterschiedliche Nutzung eingegangen.

Abschließend bedankte sich Heino Sand beim Vorstand des Stadtjugendrings Erlangen für die geleistete Arbeit und die Zusammenarbeit.

2. Formalia

Von insgesamt 57 Delegierten waren auf der Frühjahrsvollversammlung 41 Delegierte anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Frühjahrsvollversammlung wurde somit festgestellt.

Die Tagesordnung wurde rechtzeitig an die Verbände versandt und einstimmig durch die anwesenden Delegierten angenommen.

Das Protokoll der Herbstvollversammlung 2011, das der Einladung zur Frühjahrsvollversammlung beilag, wurde einstimmig angenommen.

Als Schriftführer der Frühjahrsvollversammlung wurde Markus Gorny der Versammlung vorgestellt.

3. Grußwort der Bürgermeisterin Birgitt Aßmus

Ihre Grußworte richtete Bürgermeisterin Birgitt Aßmus, in Vertretung des Oberbürgermeisters Balleis, an die anwesenden Delegierten. Ein Dank ging an den SJR für dessen hervorragende Organisation und auch an den Vorsitzenden Heino Sand für seine außerordentliche Arbeit. Die offene, ehrliche und faire Kommunikation zwischen Stadt und SJR wurde besonders hervorgehoben. Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus konnte sich von der Arbeit des Treffpunkts Röthelheimpark persönlich überzeugen und ist davon sehr begeistert.

Sie freut sich auf das diesjährige Schwerpunktthema des SJR „Lupenaktion“ und die daraus resultierenden Ergebnisse. Sicherlich könnten nicht alle angesprochenen Themen umgesetzt werden. Auch der Stadtrat ist aufgerufen, die Aktion zu bewerben. Frau Aßmus ging auch nochmals auf den Jugendtreff Innenstadt ein und hat versprochen, diese Einrichtung bei den nächsten Haushaltsberatungen wieder einzubringen. Abschließend wünschte Frau Aßmus der Versammlung einen guten Verlauf und dankte auch allen Verbänden für die Jugendarbeit in Erlangen.

Heino Sand bedankte sich für die Grußworte und insbesondere auch für die Aufstockung der Mittel für den Treffpunkt Röthelheimpark durch die Stadt Erlangen.

4. Ausblick und Werbung kommender Veranstaltungen (Matthias und Hanna)

Matthias Kirsch stellte der Versammlung die kommenden Seminare und Veranstaltungen vor.

5.1 Juleica-Kongress

Der Juleica-Kongress findet am 17. und 18. November statt. Es werden vielfältige Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Juleica angeboten. Die Seminare sind einzeln über die beiden Tage buchbar und die Teilnahme kann auf die Verlängerung der Juleica angerechnet werden. Näheres unter <http://www.juleica-kongress.de>.

5.2 Seminare des Stadtjugendrings Erlangen

Vorgestellt wurde das Abendseminar „Alles was Recht ist...“, das am 03.05.2012 stattfindet. Am 11. Oktober findet das Seminar zum „Grundlagenwissen Fundraising“ statt. Beide Seminare werden im Treffpunkt Röthelheimpark stattfinden. Die Teilnahme ist bei Anmeldungen, die bis 3 Tage vor Seminarbeginn erfolgen, kostenfrei.

5.3 Lupenaktion

Bei der Lupenaktion handelt es sich um eine Stadtforscher-Aktion. Der SJR und die Politik möchten wissen, wo sich Jugendliche treffen und was Jugendliche von ihren Treffpunkten und den dortigen Möglichkeiten halten.

Die eingesetzten Medien sind völlig frei wählbar (z.B. Fotoaktion). Eine Beratung kann im Vorfeld durch den SJR angefragt werden. Die Ergebnisse werden vom 23. Juli bis zum 3. August 2012 im Rathausfoyer ausgestellt. Anmeldeschluss für die Lupen-Aktion ist der 12. Mai 2012.

5. Schwerpunktthema „And the Oscar goes to – Das Medium Film in der Jugendarbeit“

Silvia Jäger – Vorsitzende der Ihna - und Medienfachberaterin Ruth Olschinski vom Medienzentrum Parabol führten die Delegierten durch das Schwerpunktthema der diesjährigen Frühjahrsvollversammlung.

Seit 8 Jahren wird in Erlangen das Mittelfränkische Kinderfilmfestival (kurz: MiKiFiFe) ausgerichtet. Partner hierbei sind der SJR, der KJR ERH und die Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Mittelfranken. Das MiKiFiFe findet meist Anfang Dezember statt und dauert 3 Tage. Es findet immer im E-Werk statt. Dort werden Filme gezeigt, die von Kindern gemacht wurden. Hierbei kann das Publikum auch Fragen zu den Filmen stellen oder die Filme im Anschluss besprechen. Daneben finden zeitgleich auch Workshops statt. Die Kreativität der Kinder steht dabei im Vordergrund anstelle nur zu konsumieren.

Es gilt dabei: Die Geschichten werden von den Kindern entwickelt.

Neben dem Festival finden über das gesamte Jahr hinweg Projekte statt, um die Medienarbeit in Mittelfranken anzukurbeln. Jährlich kann der SJR 2 Gutscheine für Medienprojekte vergeben. Beginn der Workshops in Erlangen ist meist ab Ostern (Osterferien). Vormerkungen für Gutscheine können beim SJR abgegeben werden.

Worum geht es in der Medienarbeit mit Kindern konkret?

Gefördert werden sollen unterschiedliche Kompetenzen – z.B. Teamarbeit, Selbstbewusstsein, Spaß oder Sprachkompetenz.

Was bietet der Filmworkshop einer Gruppe?

Kinder beschäftigen sich mit ganz anderen Inhalten als in der „normalen“ Gruppenstunde. Fragt man die Kinder, dann steht die Neugierde im Vordergrund (z.B. wie funktioniert die Kamera). Kinder können das

Ergebnis aus einem Filmworkshop Freunden oder der Familie vorzeigen. Das Größte dabei ist für die Kinder natürlich, wenn der Film für das MiKiFiFe zur Ausstrahlung ausgewählt wird.

Auf der Gegenseite bietet der Filmworkshop für die Betreuer die Möglichkeit, Disziplin, Ruhe und Selbstvertrauen zu schaffen. Der Workshop ist bereits durch den SJR organisiert und Betreuer müssen sich darum nicht kümmern. Technik wird gestellt und es kann auf Erfahrungen der Medienpädagogen zurückgegriffen werden. Man kann sicher sein, dass das Projekt fertig wird.

Gerne können auch Filmprojekte auf Kinderfreizeiten außerhalb Erlangens durchgeführt werden. Auch ein Workshop außerhalb der Osterferien ist nach rechtzeitiger Rücksprache möglich.

Für den Workshop werden max. 10 Kinder (Höchstalter 14 Jahre, wobei eher 12 – 13 Jahre, Mindestalter: 8 Jahre) und Betreuer benötigt. Räumlichkeiten und Verpflegung sollten organisiert werden. Es müssen weder eine Story, die Texte, die Kostüme oder Requisiten mitgebracht werden – dies ergibt sich am ersten Tag durch die Themensammlung bei den Kindern.

Wie kann man sich den Ablauf eines Filmworkshops vorstellen?

Am ersten Tag (halber Tag) wird die Geschichte entwickelt und die Technik kennengelernt. Am zweiten und dritten Tag wird gedreht. Am vierten Tag wird begonnen, den Film zu schneiden, die Musik ausgesucht und der Titel festgelegt.

Nach Ablauf der vier Tage wird das Material von Parabol mitgenommen und bearbeitet. Ca. 4 Wochen später wird der Film an die Gruppe versandt.

Zum Abschluss des Schwerpunktthemas wurde ein Filmbeitrag („Das Haus am See“) des MiKiFiFe 2011 gezeigt, der am Ende mit viel Applaus durch die Delegierten honoriert wurde.

6. Kurzinformationen Bundeskinderschutzgesetz

Silke Ulrich – Geschäftsführerin des Stadtjugendrings Erlangen – unterrichtete die Vollversammlung über die Änderungen des Bundeskinderschutzgesetzes, das zum 01.01.2012 in Kraft getreten ist. Derzeit werden konkrete Empfehlungen durch u.a. den BJR ausgearbeitet.

Geplant ist hierzu ein Schwerpunktthema zur Herbstvollversammlung 2012. Sollten bereits vor der Herbstvollversammlung 2012 nähere Informationen vorliegen, werden diese selbstverständlich an alle Verbände verteilt.

Hauptamtliches Personal, die Berufsheimnisträger sind (z.B. Sozialpädagogen, Geistliche) und denen Kindeswohlgefährdung in Ausübung der beruflichen Tätigkeit bekannt werden, muss mit dem Kind/Jugendlichen und den Sorgeberechtigten sprechen. Es darf aber der wirksame Schutz des Kindes/Jugendlichen nicht in Frage gestellt werden. Lässt sich die Gefährdung nicht abwenden oder die Betroffenen wollen keine Hilfe, darf nun das Jugendamt verständigt werden, ohne Geheimnisverrat zu begehen.

Das Jugendamt muss Vereinbarungen mit Trägern von Einrichtungen und Diensten schließen (z.B. Stadtteilhaus mit offener Kinder- und Jugendarbeit). Darüber hinaus sind in § 8b des SGB VIII fachliche Beratungen und Begleitungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen definiert.

In § 72a SGB VIII wird der Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen behandelt. Ein erweitertes Führungszeugnis ist regelmäßig alle 5 Jahre einzuholen.

Für **ehrenamtliches Personal** besteht nach § 72a SGB VIII ebenfalls ein Tätigkeitsausschluss vorbestrafter Personen. Auch hier muss das Jugendamt Vereinbarungen mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit treffen. Die Definition des sogenannten qualifizierten Kontakts wird durch das Jugendamt vorgenommen (Art, Intensität und Dauer des Kontakts). Wem das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt werden muss und ab welchem Alter dies passieren muss, ist derzeit noch offen. Führungszeugnisse müssen nach dem aktuellen Stand nicht mehr aufbewahrt werden. Es reicht eine Protokollierung der Einsichtnahme aus.

Schlussendlich muss betont werden, dass die Jugendämter tätig werden müssen, um die Vereinbarungen mit den Trägern abzuschließen – nicht umgekehrt.

7. Jahresrechnung 2011

7.1 Vorstellung der Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung wurde im Rahmen der Vollversammlung ausgelegt. Leider war der vorherige Versand im Zuge der Einladung zur Frühjahrsvollversammlung 2012 aus technischen Gründen nicht möglich.

Der Haushalt ist mit einem Volumen von 476.174,50 ausgeglichen. Im Detail ergibt sich in den einzelnen Teilhaushalten folgendes Bild:

Haushalt 100 (Geschäftsführung): Die Ausleihe von Buttons und Spielmaterial ging drastisch zurück. So konnten anstelle der geplanten 1.600 EUR nur 397,80 EUR eingenommen werden. Bei den Geräten bis 1.000 EUR liegen die Ausgaben mit 1.027,79 EUR über Plan. Grund waren Ausgaben für die zusätzlichen Materialkoffer und neuer Hardware der Geschäftsstelle. 8.200 EUR wurden in eine Rücklage für die zukünftige Anschaffung eines Busses eingestellt.

Haushalt 200 (Aktivitäten): Die Seminarkosten liegen mit 495,85 EUR über Plan. Die höheren Kosten entstanden durch qualifizierte Referenten für abgehaltene Seminare im vergangenen Jahr.

Haushalt 300 (Treffpunkt Röthelheimpark): Über- und Unterplanmäßige Ist-Zahlen liegen beispielsweise darin begründet, dass Ersteinrichtungen vorgenommen werden mussten. Dem gegenüber standen geringere Veranstaltungskosten (z.B. aufgrund mangelndem Personal).

Haushalt 400 (Zuschüsse an Verbände): Die Ausgaben für Renovierungszuschüsse lagen höher als ursprünglich geplant. Für die Inanspruchnahme der Jugendleiterpauschalen wurde nochmals geworben. Insgesamt ist in den vergangenen Jahren ein deutlicher Trend nach oben zu erkennen, der die geplanten Mittel dieses Teilhaushalts anbelangt.

Haushalt 500 (Finanzwirtschaft): Einzig für die Abwicklung der Zuschüsse relevant.

Der SJR hat keine Schulden. Die Rücklagen für das Jahr 2011 entwickelten sich von insgesamt 74.940,74 EUR zum 01.01.2011 auf 116.227,85 EUR zum 31.12.2011. Die Zuführungen liegen bei 8.200 EUR für die geplante Anschaffung des Busses und bei 37.339,35 EUR im Einzelplan 330 (Betriebsmittelrücklage Stadtteilhaus).

7.1 Bericht der Kassenprüfer (Herr Hannweg und Herr Thiel)

Die Kassenprüfer verlasen den Kassenprüfungsbericht. Die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung wurde festgestellt und die Jahresrechnung 2011 kann durch die Vollversammlung beschlossen werden.

7.3 Beschluss der Jahresrechnung

Diese wurde einstimmig beschlossen.

8. Rechenschaftsberichte des Vorstands zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2011

8.1 Bericht zur MAS 2011 und den durchgeführten Seminaren

Matthias Buggert berichtet, dass fast alle Seminare im vergangenen Jahr stattgefunden haben. Die Seminare werden insgesamt auch gut angenommen. Bei der Verlängerung der Juleica müssen mindestens 8 Stunden Nachschulung vor Ablauf nachgewiesen werden (Aktualität). Sehen Verbände einen Seminarbedarf, dann soll dieser bitte an den SJR gemeldet werden.

Auch die MAS (Juleica-Kurs) war wiederum sehr gut besucht.

Der Juleica-Kongress fiel vergangenes Jahr aus soll aber zum Ende diesen Jahres stattfinden.

8.2 Bericht über das MiKiFiFe

Das MiKiFiFe fand vom 07. – 09.12.2011 statt und war wieder eine sehr erfolgreiche Veranstaltung im Erlanger E-Werk.

8.3 Bericht zu den Vollversammlungsschwerpunkten

Im Frühjahr fand das Schwerpunktthema zum Bildungs- und Teilhabepaket statt. Im Herbst wurde das Schwerpunktthema „Kinder.Stifen.Zukunft“ vorgestellt.

8.4 Bericht über den Jugendaustausch mit der Partnerstadt Eskilstuna

Geplant war ein Deutsch-Schwedisches Jugend-Camp. Bereits im November 2010 fand ein Vorbereitungsbesuch in Eskilstuna statt. Die Begegnung selbst fand zwischen dem 02. – 06. Juni 2011 statt. Leider waren weniger Teilnehmer aus Schweden anwesend als ursprünglich geplant, weshalb kein Camp durchgeführt wurde, sondern die Begegnung mit einem Alternativprogramm gestaltet wurde.

8.5 Bericht zum Treffpunkt Röthelheimpark

Silke Ulrich stellte kurz die vier Säulen des Stadtteilhauses vor. Offene Kinderarbeit, offene Jugendarbeit, Stadtteilarbeit und freie/ehrenamtliche Gruppen findet dort ihren Platz. Feste und regelmäßige Gruppen und Angebote finden statt (z.B. Jugendverbände, Eltern-Kind-Gruppen, Kurse des VHS). Auch eine einmalige Nutzung ist möglich, z.B. für Feiern. Die Auslastungszahlen der Räumlichkeiten und des Saals sind im Laufe des Jahres stetig gestiegen.

Leider standen demgegenüber auch fehlendes Personal im Stadtteilhaus – und damit verbunden weniger Veranstaltungen - sowie die Beseitigung von Baumängeln. Im Jugendhilfeausschuss (JHA) konnten in 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von 30.000 EUR bewilligt werden. Für 2012 wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 60.000 EUR durch die Stadt Erlangen bereitgestellt.

Die Homepage unter ww.treffpunkt-roethelheimpark.de ist seit der 1-Jahres-Feier online.

8.6 Kurzbericht aus dem Jugendhilfeausschuss am 13.10.2011

Die Präsentation hierzu wurde an Pinnwänden ausgestellt. Alle Teilnehmer konnten sich vor Beginn ausführlich über den Bericht informieren.

9. Entlastung des Vorstands

Aus der Delegiertenversammlung wurde die Entlastung des Vorstands beantragt. Die Entlastung erfolgte einstimmig durch die Delegiertenversammlung.

10. Anträge des Vorstands

Wie bereits aus der Einladung zur Frühjahrsvollversammlung zu entnehmen war, beantragte der Vorstand in der Vollversammlung die Erteilung eines Auftrags zur Aushandlung der Erhöhung städtischer Zuschüsse. Im Einzelnen handelte es sich hierbei um folgende Erhöhungen:

10.1 Erhöhung der Mittel für internationale Begegnungen

Bei starker Nachfrage der Mittel greift derzeit (2012) eine Deckelung von 75% der beantragten Mittel. Viele Verbände haben Schwierigkeiten, mit den bestehenden Sätzen kostendeckend Maßnahmen für internationale Begegnungen vorzunehmen.

10.2 Erhöhung der Jugendleiterpauschale

Zum Ausgleich der gestiegenen Kosten sollte eine moderate Erhöhung auf 65 EUR/jährlich vorgenommen werden.

10.3 Gewährung von Mitteln für eigene Veranstaltungen des SJR Erlangen (neu)

Neu wäre die Beantragung eigener Mittel des SJR für die Durchführung eigener Maßnahmen, die nicht zu Lasten anderer Geldmittel führt.

10.4 Erhöhung des Personalkostenzuschusses für die Geschäftsstelle des SJR zum Ausgleich von Tarifierhöhungen

Beschluss:

Der Auftrag zur Aushandlung von Erhöhungen der städtischen Zuschüsse wurde durch die Delegiertenversammlung einstimmig erteilt.

11. Sonstiges

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt der Frühjahrsvollversammlung wurden folgende Punkte eingebracht:

12.1 Informationen zum Sozialausschuss / Umfrage unter den Verbänden

Jörg Steininger stellte die Arbeit des Sozialausschusses vor. Hierbei soll eine Bedarfsermittlung in der Stadt Erlangen erfolgen sowie eine Umfrage an die Verbände vorbereitet werden. Interessierte Verbände, die hier mitarbeiten oder einen Beitrag leisten wollen, sollen sich an die Mitglieder des Sozialausschusses (Silke Ulrich, Jörg Steininger, Markus Gorny) wenden.

12.2 Anfrage der Partnerstadt Jena

Am 23. September wird es in Erlangens Partnerstadt Jena eine Veranstaltung zum Weltkindertag zum Thema Partizipation geben. Verbände, die in dieser Richtung tätig sind und an einer Reise interessiert sind, sollen sich an den SJR wenden.

12.3 Anfrage der Sportjugend Erlangen

Von der Sportjugend Erlangen wurde die Anfrage gestellt, die Herbst- oder Frühjahrsvollversammlung im Treffpunkt Röthelheimpark abzuhalten. Dies gäbe vor allem kleineren Verbänden die Möglichkeit sich den anwesenden Delegierten der Vollversammlung vorzustellen. Heino Sand ermuntert die kleineren Verbände, eine Vollversammlung auszurichten und sagt bei Bedarf Unterstützung bei der Raumfindung (z.B. über das Stadtteilhaus) zu.

12.4 Sportfestival in den Regnitzwiesen

Für das Sportfestival am 08.07.2012 in den Regnitzwiesen wurde Werbung gemacht, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Mehr Informationen sind über die Vertreter der Sportjugend erhältlich.

Die Frühjahrsvollversammlung wurde um 21.35 Uhr beschlossen. Die Herbstvollversammlung 2012 findet voraussichtlich bei der Ebrar-Jugend in der Blauen Moschee statt.

Erlangen, 11.06.2012

Markus Gorny
Schriftführer

Heino Sand
Vorsitzender